

Einkaufsratgeber

Übersetzungs-

dienstleistungen

© Dominik Kreuzer 2005
trans-k Kreuzer KEG
d.kreuzer@trans-k.co.uk
www.trans-k.co.uk

Einkaufsratgeber Übersetzungsdienstleistungen

Absatzverluste, verpasste Chancen, irreparabler Imageschaden – das Resultat eines Sparkurses bei der Übersetzung Ihrer Publikationen.

Der Einstieg in das internationale Geschäft ist oft nicht leicht: Unvertraute Sitten und Bräuche, eine fremde Werbekultur, andere Normen, Richtlinien und Gesetze, und nicht zuletzt eine fremde Sprache können Hürden in den Weg stellen.

Mit diesem Ratgeber möchten wir Ihnen helfen, den richtigen Übersetzungsanbieter für Ihre Bedürfnisse zu finden und durch die Optimierung Ihrer Übersetzungen diese Probleme zu bewältigen.

Freiberufler oder Übersetzungsbüro?

Übersetzungsdienstleister fallen grob in zwei Kategorien. Für welche der beiden Sie sich entscheiden hängt nicht zuletzt von Ihren Anforderungen ab:

Selbstständige Übersetzer(innen)

Diese arbeiten unabhängig, oft von zu Hause aus, und übersetzen generell von einer oder mehreren Fremdsprachen in ihre Muttersprache. Manchmal werden auch zusätzliche Dienstleistungen, wie etwa DTP oder sprachtechnische Beratungsdienste angeboten.

Vorteile

Alle Übersetzungen werden von der selben Person angefertigt, die dadurch besser vertraut mit Ihren Produkten und Leistungen wird. Der direkte Kontakt mit dem Übersetzer ermöglicht ein engeres Geschäftsverhältnis zwischen Übersetzer und Kunde.

Übersetzungsbüros/-agenturen

Die von Übersetzungsbüros angebotenen Leistungen werden entweder firmenintern oder (in den meisten Fällen) von freiberuflichen Übersetzern realisiert. Öfters werden auch zusätzliche Dienstleistungen, z.B. DTP-/Satz-, Prepress- und Beratungsdienste angeboten.

Vorteile

Übersetzungsbüros verfügen eventuell über umfangreichere Ressourcen zur Umsetzung größerer Projekte in vielen verschiedenen Sprachen. Sie bieten oft zusätzliche Dienstleistungen an (z.B. DTP oder Prepress), die viele selbstständige Übersetzer nicht zur Verfügung stellen können.

Auswahlkriterien

Egal, ob Sie sich für einen Freiberufler oder ein Übersetzungsbüro entscheiden: Vergewissern Sie sich, dass der Anbieter die folgenden Anforderungen erfüllt:

- 1 **Fach- und Sachkenntnisse**, die zur Ausführung der Arbeit notwendig sind: Die meisten Übersetzer und manche Übersetzungsbüros spezialisieren sich auf ein bestimmtes Fachgebiet (z.B. technische Dokumentation, Softwarelokalisierung, Rechtswesen).
- 2 Die notwendigen **technischen Ressourcen** – Textverarbeitungs- oder DTP-Programme, usw.

- 1 **Erfahrung** bei vergleichbaren Übersetzungsprojekten.
- 2 **Muttersprachliche Kompetenz:** In den meisten Fällen empfiehlt es sich, ÜbersetzerInnen einzusetzen, deren Muttersprache die Sprache ist, in die der Text zu übersetzen ist.
- 3 Eine **Verpflichtung zur Qualität:** Manche Übersetzungsbüros sind zertifiziert nach der Norm EN 15038, während Übersetzer eventuell akkreditiert oder staatlich geprüft sind.
- 4 Nutzen Sie einen Übersetzungsdienstleister der sich zu einer effektiven, engen **Kommunikation** und **Zusammenarbeit** verpflichtet.

Ihr Beitrag

Die Übersetzung ist nur einer von vielen Schritten in der Erstellung eines mehr- oder fremdsprachlichen Dokuments. Verfassen, grafische Gestaltung, Lektorat, Satz, Korrekturlesen und Druck – alle erfordern Zeit, Ressourcen und Fachwissen. So auch das Übersetzen.

Deshalb muss dieser Schritt in der Zeit- und Kostenplanung berücksichtigt und der Übersetzer in die Produktionskette eingebunden werden.

Die Empfehlungen auf den folgenden Seiten werden Ihnen beim Erreichen dieses Ziels helfen.

Selbst wenn Sie nur die Hälfte dieser Anregungen befolgen, werden Sie die Erfolgchancen Ihres Übersetzungsprojekts deutlich steigern!

Übersetzungsfreundliche Textgestaltung

- Eine gute Übersetzung beginnt mit einem guten Ausgangstext!
- Schreiben Sie in einem leicht verständlichen, unkomplizierten Stil.
- Vermeiden Sie idiomatische Redensarten und Jargon.
- Vermeiden Sie Analogien und kulturelle, politische oder religiöse Anspielungen, die sich auf ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Kultur beziehen.
- Verwenden Sie durchgängige Fachterminologie.

- Verwenden Sie keine Abkürzungen die der Leserschaft nicht allgemein bekannt sind, oder definieren Sie eventuell verwendete Abkürzungen.
- Bedenken Sie, dass Text bei der Übersetzung länger werden kann. Berücksichtigen Sie diese Tatsache im Layout Ihrer Dokumente oder – bei Software – der Bildelemente.

Richtlinien und Leitfäden zur Textgestaltung finden Sie auf der Seite **Textgestaltung** unter www.trans-k.co.uk.

Erteilen Sie ausführliche Anweisungen

Geben Sie bei jedem Übersetzungsauftrag die folgenden Informationen an:

- die Zielleserschaft (z.B. Öffentlichkeit, Fachexperten, Interessenten)
- ob die Übersetzung nur für Informationszwecke (d.h. nur für den internen oder persönlichen Gebrauch) oder zur Publikation (z.B. Gebrauchsanleitung, Angebot, Verkaufsliteratur) vorgesehen ist
- den Liefertermin für den Entwurf bzw. die Endfassung der Übersetzung
- das erforderliche Format und die Liefermethode (E-Mail, Fax, CD-ROM, Dateiformat, besondere Formatierung, usw.)

Durchdachtes Projektmanagement

- Planen Sie die Übersetzung möglichst früh ein.
- Übergeben Sie den Text möglichst erst dann an den Übersetzer, wenn er fertig ist: nachträgliche Änderungen können unverhältnismäßig teuer sein.
- Bieten Sie Unterstützung – ernennen Sie einen Ansprechpartner, der eventuelle Fragen des Übersetzers beantworten kann. Kein Übersetzer ist allwissend, und niemand kennt Ihre Produkte und Geschäftstätigkeiten besser als Sie selber.

Stellen Sie Informationsmaterial bereit

Stellen Sie dem Übersetzer möglichst umfassende Hintergrundinformationen und Bezugsmaterial zur Verfügung, z.B.:

- Zeichnungen
- bestehende Übersetzungen
- Glossare
- andere veröffentlichte Informationen über das Produkt
- die Web-Adresse Ihres Unternehmens

Rückmeldung

Zuletzt teilen Sie dem Übersetzer mit, was Sie von seiner Arbeit halten. Nur so kann er seine Leistung laufend an Ihre individuellen Wünsche anpassen.

Wieso nicht selber machen?

Sie haben in der Schule oder sogar auf der Uni Englisch studiert, auch ein Jahr oder mehr im Ausland verbracht? Also können Sie doch wohl auch gute Übersetzungen anfertigen!

Die Antwort lautet wahrscheinlich „nein“! Hier sind vier Gründe dafür:

„Falsche Freunde“

Wussten Sie, dass im englischen mit „mobile radio“ nicht etwa ein tragbares radio sondern ein Funkgerät bezeichnet wird? Oder dass englisch „vital“, anders als im deutschen, „unerlässlich“ bedeutet?

Die Liste der „falschen Freunde“ ist lang. Nachstehend ein paar weitere Beispiele:

Deutsch	Englisch
Kontrolle (z.B. in Prozesstechnik)	monitoring, inspection
Regeln, Steuern	control
seriös (z.B. bezogen auf Firma)	reputable
ernst, ernsthaft	serious
Silikon	silicone (Dichtmasse)
Silizium	silicon
Präservativ	contraceptive, condom
Konservierungsmittel	preservative
konsequent	consistent, determined
folglich	consequent(ly)
galvanisieren	electroplate
verzinken	galvanize
aktuell	current
tatsächlich, eigentlich	actual

Regionale Fehlbildungen

Besonders die englische Sprache neigt außerhalb des englischen Sprachraums zu Fehlbildungen, die in Anlehnung an der heimischen Sprache entstehen und sich so konsequent ausbreiten, dass sie einem nicht-Muttersprachler völlig natürlich vorkommen:

Die Bezeichnung „Manager Business Development“ ist ein Beispiel. Im deutschen Sprachraum weit verbreitet, ist sie im Kontext eines englischen Texts aber falsch. Hier heißt die Position richtig „Business Development Manager“. Und während man sich im deutschen Sprachraum zwischen Besprechungen vielleicht mit einem „Softdrink“ erfrischt, genießt man im englischen höchstens einen „soft drink“.

Dem Muttersprachler sind solche „Fehlbildungen“ ein Dorn im Auge. Und ein schlechter Sprachgebrauch wird oft als unhöflich, in manchen Kulturen sogar als Beleidigung empfunden.

„Akzent“

Aber auch wenn Sie das Vokabular beherrschen und sogar fließend in der Fremdsprache verhandeln können, entlarven Sie sich in der Regel als „Ausländer“, sobald Sie Text auf Papier bringen müssen. Genau so wie der Akzent die Herkunft eines Redners preisgibt.

Übersetzerische Kompetenz

Beim Übersetzen geht es nicht nur darum, **Informationen** in der anderen Sprache wiederzugeben, sondern vor allem darum, die **Absicht** des Textes in eine andere Sprache und ein anderes kulturelles Umfeld zu übertragen. Das erfordert ein Know-how, welches nur durch Ausbildung und Erfahrung erlernt werden kann. Schließlich erwartet man nicht von jedem Zweisprachigen, dass er die Fremdsprache auch unterrichten kann.

Fazit

Wenn Ihr wichtigstes Argument der Preis ist, oder der Text nur z.B. firmenintern Verwendung findet, muss eine selbstgemachte Übersetzung kein Problem darstellen. Wenn Sie aber Wert auf ein internationales und seriöses Image legen, sollten Sie sich für den professionellen Ansatz entscheiden.

Weitere Infos

Weitere Publikationen mit Rat und Informationen zur Abwicklung von Übersetzungsvorhaben finden Sie auf der Website des britischen Institute of Translation and Interpreting: www.iti.org.uk (klicken Sie im Menü auf "Advice to Business"), sowie auf der Website von trans-k unter www.trans-k.co.uk.